



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel 3 Kel  
Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 360, halbjährig bei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder bei 700.  
Verantwortlicher Schriftleiter Rik. Blitt.  
Schriftleitung u. Verwaltung Arab, Ede Fischplatz.  
Büro Lemeschwar-Josessadt, Str. Bratlamu 1a.  
Fernsprecher Arab: 6-89. Lemeschwar: 21-82.  
Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, Vierteljährig 45 Kel.  
Einzel 3 Kel

Die meist verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

66. Sonntag, den 4. Juni 1933. 14. Jahrgang.

### Einigung über den Biermächtepakt.

Paris. Die Blätter berichten, daß zwischen Frankreich und England hinsichtlich des Biermächtepaktes eine vollständige Einigung erzielt wurde. Dieses Gerücht wird nunmehr auch von englischer Seite bestätigt. Ueber die Aenderungen, die im Pakte beschlossen wurden, liegen noch keine Meldungen vor.

### Vertreter der Kleinen Entente in Moskau.

In Bukarester Kreisen erregt eine Meldung der Belgrader Zeitung „Politika“ Aufsehen, die sich von ihrem Sonderberichterstatter aus Prag berichten läßt, daß die Kleine Entente die Absicht habe, einen gemeinsamen diplomatischen Vertreter für ihre drei Länder in Moskau zu ernennen. Eine Entscheidung über dieses Problem ist jedoch noch nicht gefallen.

### Ein Minderheitenfresser fordert Minderheitenschutz im anderen Staat.

Budapest. Im ungarischen Parlament wurden Interpellationen wegen der Ausschreitungen im Zordauer Komitat gegen ungarische Dorfbewohner an die zuständigen Stellen gerichtet. Abgeordneter Jzilinsky, der den Skandal mit Dr. Bleyer hervorrief, richtete scharfe Angriffe gegen die rumänische Regierung und forderte die ungarische Regierung auf, zum Schutze der ungarischen Minderheit in Rumänien diplomatische Schritte zu unternehmen. Gegen die Ausschreitungen in Budapest, Dr. Bleyer gegenüber, hat Jzilinsky kein Wort des Tadelns gefunden. Er hat dieselben vielmehr befürwortet.

### Valutenausfuhr-Bewilligung muß bei Kollektivpässen beschafft werden.

Bukarest. Laut den bestehenden Verfügungen können Passagiere, die mit einem Kollektiv-Paß reisen, keine Valuten-Ausfuhrbewilligung erhalten. Es besteht aber auch in solchen Fällen die Möglichkeit, Geld mit sich zu nehmen. Nämlich, wenn man sich dazu eine spezielle Bewilligung aus Bukarest einholt. Dieselbe kann allerdings in diesem Falle nicht von den einzelnen Personen der Gruppe, sondern nur durch den Gruppenleiter verlangt werden.

### Kein Steueraufschub im Jahre 1933-34.

Setzens des Finanzministeriums wurde folgende Verordnung herausgegeben: Mit Beginn vom 22. Mai 1933 sind Stundungen bei Steuerzahlungen für das Budgetjahr 1933 bis 1934 ausgeschlossen. Für abgeschlossene Budgetjahre kann der Generalsekretär Ratenzahlungen bis zu höchstens 6 Monaten gewähren, mit der Klausel der Abwandsentreibung im Falle des Nichtzahlens einer Rate.

## Vorschüsse auf die Ernte.

Wichtige Beratungen der Wirtschaftskommission und des Ministerrates.

Bukarest. Die Wirtschaftskommission der Regierung hielt eine Sitzung ab, die sich nachher in einen Ministerrat verwandelte. Es wurde sodann ein Komunique herausgegeben, laut welchem jene Maßnahmen des Auslandes besprochen wurden, die den rumänischen Export schwierig gestalten. Es wurde beschlossen, die Einfuhr auf Basis des Kompensations-Systems abzuwideln und alles zu unternehmen, um den Export landwirtschaftlicher sonstiger Erzeugnisse aus Rumänien zu erhöhen. Aus dem staatlichen Kredit, welche

dem Landwirtschaftlichen Kreditinstitut zur Verfügung gestellt wurde, wird das Ackerbauministerium größere Beträge zur Durchführung der verschiedenen landwirtschaftl. Maßnahmen u. Unterstützung der verschiedenen landwirtschaftlichen Institutionen flüssig machen. Der Ministerrat hat ferner beschlossen, die öffentlichen Lagerhäuser in Ordnung bringen zu lassen und Kreditwesen derselben zu regeln, damit die Landwirte für die neue Ernte dort Vorschüsse aufnehmen können.

## In Budapest dämmert's.

Ein Abgeordneter verlangt, daß an den Hochschulen die Sprachen der Nachbarstaaten unterrichtet werden.

Budapest. Nach dem Ueberseher, mit welchem die Rede des deutschen Abgeordneten Dr. Jakob Weyer behandelt wurde, hat das Auftreten des Abg. Tibor Eckardt im Abgeordnetenhaus allgemein überrascht, der ganz offen die Forderung erhob, daß in den ungarischen Mittel- und Hochschulen die Sprachen der Nachbarstaaten unterrichtet werden mögen. Er begründete dies damit, daß sich Ungarn nur so seine Stellung im Donaubecken erhalten und ein gegenseitiges Verständnis anbahnen könne, wenn die ungarischen Staatsbürger sich die Sprache der Nachbarstaaten in je breiterem Ausmaße aneigneten. Erhöht wurde der Eindruck, den diese Rede machte, noch dadurch, daß

der Abg. Mikotay unmittelbar nach Antritt des Wortes ergriff und folgenden ausführte: — Wir müssen eine solche Nationalitätenpolitik befolgen, die den Interessen unserer abgetrennten 3,5 Millionen Volksgenossen in den Nachbarstaaten dienlich und entspricht. Das Minderheitenproblem im neuen Ungarn muß so gelöst werden, daß die Interessen des Staates ebenfalls gewahrt bleiben. Ich muß aber betonen, daß die nationalen Minderheiten im Jahre 1928 der Regierung ein Memorandum, in dem alle ihre Forderungen enthalten waren, überreichten, welches in keinem Hinsicht mit der ungarischen Staatsidee im Widerspruch steht. Wir müssen jedenfalls auch nach Verbindungen mit unseren Nachbarn zu suchen.

Kleinauswahl in allen  
**Waschneubheiten**  
bei  
**Baumwintler & Marx**  
Modewarenhaus  
„Zur weißen Taube“

### Wirtschaftskrieg

zwischen Südslawien und Oesterreich.

Wien. Als Antwort auf die Erlassung des österreichischen Seewein-einfuhrverbotes für vier Wochen, durch das sich Südslawien schwer getroffen sieht, hat die Belgrader Regierung unter Berufung darauf, daß eine Verletzung des Handelsvertrages vorliege, ein Einfuhrverbot auf Oesterreich für den größten Teil der Tariffpositionen erlassen. Die Verordnung ist in Kraft getreten und hatte zur Folge, daß nicht einmal mehr die Zeitungspakete an der Grenze übernommen wurden. In Wien hofft man, daß der Zwischenfall beigelegt wird.

### Rumäniens Import-Kontingent für Polen.

Bukarest. Das polnische Handelsministerium hat für die Monate Mai und Juni des laufenden Jahres Kontingente für rumänische Produkte, die zur Einfuhr zugelassen sind, festgesetzt: Mais je 500 Tonnen für Mai und Juni, Bohnen 40 Tonnen, Zwiebel 4,5 Tonnen, Knoblauch 3,5 Tonnen, Grüne Gurken 10 Tonnen, Rohhäute 40 Tonnen, Zellulose 33,5 Tonnen. Diese Quantitäten wurden im Verhältnis zum Import Rumäniens in den Monaten Mai und Juni vergangenen Jahres festgesetzt.

### Handelsbeziehungen

Deutschland-Rumänien.

Berlin. Der rumänische Gesandte in Berlin Petrescu-Comnen hatte mit Reichskanzler Hitler eine Unterredung, der auch der Außenminister Neurath beiwohnte. Petrescu-Comnen nahm hierauf auch mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schachj Fühlung. Die Unterredungen bezogen sich auf die Behebung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rumänien.

### Morgan hat bestochen

wahrscheinliche Persönlichkeiten.

Washington. Der Morgan-Skandal nimmt immer größeren Umfang an, Staatssekretär Woodrow soll von Morgan bestochen worden sein und auch der populäre Ozeanflieger Lindbergh soll von diesem großen Bankier Geld erhalten haben.

Besorgen Sie sich zum

## Kirchweihfest

das neue Kleid  
den neuen Anzug  
ein neues Hemd am schönsten und billigsten bei

### Louise Modewarenhaus

Temeswar  
gegenüber der Joesstädter Kirche.

Besondere Abteilung für Schwäbische Artikel.



Königinwitwe Maria wird in Schloss Balice erwartet, wo sie in einigen Tagen zu längerem Aufenthalt eintreffen wird.

Infolge eines Konflikt, der zwischen dem Gouverneur Anghelescu der Nationalbank und dem Präsidenten Coanda des Bankensyndikates ausgebrochen ist, hat Anghelescu von seiner Stelle demissioniert.

In Kronstadt wurden weitere 21 Selbsthilfsleute wegen verbotenen Tragens von Uniformen zu je 8 Tage Arrest verurteilt. Bloß Martin Federli erhielt 20 Tage.

Rumänien hat im vergangenen Jahre 6721 Waggon Samen, Ölsamen und Sonnenblumenöl im Werte von insgesamt 236 Millionen Lei nach Deutschland ausgeführt.

Die Autonome Regie der Eisenbahn wird am 1. Juni mit der Auszahlung der rückständigen Schulden an Lieferanten in der Höhe von 800 Millionen Lei beginnen.

Zu Pfingsten finden in der Gemeinde Deutsch große Feierlichkeiten statt. Der dortige Jugendverein wird an diesem Tage das Fest seiner Fahnenweihe begehen, das im Rahmen einer großen Feierlichkeit vor sich gehen wird.

Der Friedensschluß zwischen Japan und China wurde auf die Dauer von zwei Wochen geschlossen.

Der Flüchtlingsdampfer „Goschu Maru“ wurde im Golf von Petchili von 23 chinesischen Seeräubern, die als harmlose Fahrgäste verkleidet waren, überfallen und vollkommen ausgeplündert.

Aus dem Anlaß der 20. Jahresspende des Anschlusses des Quadrilaterals an Rumänien, werden in sämtlichen Städten desselben Festlichkeiten stattfinden.

Laut einer Statistik sterben in Wien täglich 85 Personen und demgegenüber werden stets nur 41 geboren.

Bei Turnsevern ist ein Luftauto infolge fahrläufiger Steuerung in die Donau gestürzt. Der Viehhändler Paunica aus Turnsevern ertrank, seine Gattin und der Chauffeur konnten sich retten.

Montag früh stürzte zwischen den Stationen Kau Vabulul und Roter Turm infolge der Unterwäschungen ein großer Felsblock auf die Eisenbahnlinie, die in einem Umfange von 20 Meter beinahe vollständig zerstört wurde.

Zwischen Hindus u. Mohammedanern kam es infolge von Gerüchten, daß ein mohamedanisches Kind zu Tode geprügelt worden sei, zu neuen Zusammenstößen. Zwei Hindus wurden getötet, fünf schwer verletzt.

Eine Waldung des Komitates Durrkor wurde von einem ungeheuren Heuschreckenschwarm in Besitz genommen. Die Behörden haben den Kampf gegen die Schwärme dieser Insekten aufgenommen.

Im den Vereinten Staaten ist ein Gesetz in Vorbereitung, das den Banwirten ein zehnjähriges Moratorium für ihre Schulden gewähren wird.

Advertisement for 'SIMAY' swimming and sunbathing. Title: 'Eröffnung des Schwimm- u. Sonnenbades SIMAY am 9. Juni.' Details: 'für Frauen und Herren täglich nachmittags 4-6. - Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene bei herabgesetzten Preisen'

Die Kleine Entente fordert:

# Gleichung der Kriegsschulden

Aufhebung der Deviseneinschränkung, vollkommene Warenverkehrs-freiheit.

Brag. Der Rat der Kleinen Entente befaßte sich mit der Stellungnahme zur Londoner Weltwirtschaftskonferenz.

Im Prinzip wurde beschlossen, die vollkommene Gleichung der Kriegsschulden, die Wertstabilisierung von bestimmten Wäluen, die Aufhebung aller Devisenhandels-Ein-

schränkungen und Exportverbote, die Wiedereinführung der vollkommenen Warenverkehrsfreiheit und schließlich die Gewährleistung von Präferenzzöllen für die Agrarstaaten zu fordern. In Beurteilung der allgemeinen Lage vertreten die drei Außenminister einen einheitlichen Standpunkt.

# Abrüstungskonferenz ist gescheitert

Sie wird wieder zusammentreten: Im Juli oder August - heuer oder nächstes Jahr.

Genf. Aus den äußeren Erscheinungen wird angenommen, daß die Abrüstungskonferenz als gescheitert zu betrachten sei. Die Konferenz war nämlich zu einer geschlossenen Sitzung zusammengetreten, von der man nur weiß, daß Paul Boncour vorzeitig den Verhandlungsaal verließ, was darauf schließen läßt, daß es nicht nur zu keiner Einigung in den schwebenden Fragen kam, sondern daß auch jede Aussicht fehlt, eine solche herbeizuführen.

Das Scheitern der Abrüstungskonferenz ist jedenfalls von geschichtlicher

Bedeutung. Dunkle Wolken ziehen gewitterschwer über Europa hinweg und man wartet nur, ob sie sich verziehen oder sich entladen werden.

Charakteristisch ist jedenfalls eine Erklärung, welche der polnische Delegierte einem Berichterstatter gegenüber abgab, wo er der Meinung Ausdruck gab, daß sich die Delegierten wieder zusammensetzen werden, aber auf die Frage: Wann? folgende Antwort gab: — Im Juli oder August. Man weiß nicht wissen, in welchem Jahr, heuer oder nächstes Jahr.

# Ihr schönster Sommer-Urlaub ist eine Seereise!

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen. Text: '4 1/2 Tage Ozean - schnellster Weg zur Weltausstellung Chicago 1933 nach dem Nordkap von 10.800 Lei aufwärts nach Spitzbergen von 20.800 Lei aufwärts. Sämtliche Reiseprogramme, Prospekte, Auskünfte beim Norddeutschen Lloyd, Bremen. F. Missler S. A. R. Arad. Bul. R-g. Ferdinand 5, Tel. 8-51.'

# Vorträge über das Konvertierungsgesetz

in Matscha, Kradsantmartin und Schimand, seitens der Jungschwäbischen Volkspartei.

Die Jungschwäbische Volkspartei, welche sich bekanntlich nach den Wahlen aus den zwei Oppositionsparteien (Jungschwaben und Freie Deutsche Gemeinschaft) gebildet und in den einzelnen Städten Deutsche Volkämter aufgestellt hat, hält nun in den einzelnen Gemeinden für ihre Mitglieder aufklärende Vorträge über aktuelle volkswirtschaftliche und kulturelle Themen.

Am Pfingstmontag finden in den Gemeinden Matscha nachmittags um halb 2 Uhr im Fackelmann'schen Gasthaus, um halb 4 Uhr in Kradsant-

martin u. um halb 7 Uhr in Schimand je ein Vortrag statt, bei welchem Komitatsratsmitglied Algernon Hunyar über die Ergänzungen im Verwaltungsgesetz, der jungschwäbische Advokat Dr. Ston über das Konvertierungsgesetz und Sekretär Nikolaus Dikler über sonstige aktuelle Fragen sprechen werden.

Diebstahl in Mariensfeld. Dieser Tage wurde dem Mariensfelder Kompossessoratdiener Hans Faber das Fahrrad gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

# Firmung

in Abrechtsflor, Kereu und Mariensfeld.

Am Sonntag nachmittags traf Bischof Dr. Augustin Boga in Abrechtsflor ein und wurde zunächst vom Präses der Kirchengemeinde Peter Gehler begrüßt, dann brachte der Männergesangsverein „Schäfers Sonntagstied“ zu Gehör. Die Kinder Irene Schütz und Nikolaus Weber begrüßten den Kirchenfürsten mit Gedicht-Vorträgen. In der Kirche sang dann der Jungmännerchor unter Leitung des Lehrers Johann Schlier „Ecce Sacerdos“. Abends wurde dem Oberhirten eine Serenade dargebracht.

Am Montag begann um 9 Uhr das Hochamt und der Bischof erteilte den Kleinen das Sakrament der Firmung.

Nachmittags verließ der Oberhirte Abrechtsflor und begab sich nach Kereu, wo er ebenfalls das Sakrament der Firmung spendete.

Am Montag wurde der Bischof, aus Kereu kommend, auf dem Wege nach Mariensfeld von einer Rosenkolonne und Reiterchar empfängt. Im Dorfe angelangt, geleiteten ihn die Klänge der vereinigten Musikabteilungen bis zum Pfarrhaus, wo er dann vom Ortspfarrer, den Vertretern der Gemeinde, der Vereine und einer großen Kinderchar empfängt und begrüßt wurde.

Am Abend veranstalteten die Gesangsvereine und Musikabteilungen zu Ehren des Bischofs vor dem Pfarrhause eine Serenade, an der die ganze Gemeinde teilnahm. Lehrer Fr. Kleinlein hielt bei dieser Gelegenheit eine eindrucksvolle Ansprache.

Dienstag vormittags zelebrierte der Bischof die Messe und hielt eine zu Herzen gehende Predigt. Hierauf folgte die Firmung von über 300 Kindern.

Nachmittags um 5 Uhr wurde der Bischof zum Bahnhof geleitet, wo er mit dem Zug die Gemeinde verließ.

# Schwäbische Soldatenhilfe

aus Bukarest.

Folgende Namen sind an der bestehenden schwäbischen Soldatenhilfe an der kriegsfronten an ihre Verwandten und Mädchen: Max Kups aus Neupelch, Anton Dierl aus Hasfeld, Nikolaus Glas aus Marfash, Peter Schimmermann aus Sredboff, Peter Bobl aus Othern, Peter Joki aus Bruckmann und Peter Scheiermann aus Deutschbänkelpeter.

Ertraung in Datta. In Datta fand am Sonntag die Ertraung des Tischlermeisters Franz Barth mit Fr. Maria Oswald statt.

# Keine Prüfungen

in den Elementarschulen.

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß im heurigen Jahr in den 1.-6. Klassen der Elementarschulen keine Prüfungen stattfinden, da dieselben doch nur Formsachen sind und keine besondere Bedeutung haben.

# Die Peronospora ist aufgetreten

in den Weingärten.

Infolge der ungünstigen Witterung ist die Peronospora in den Weingärten aufgetreten. Die Weinbauer werden aufmerksam gemacht, sofort Maßnahmen zu ergreifen, damit sie nicht umschlagen.

Advertisement for Serravallo's China-Wein mit Eisen. Text: 'Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvaleszenten. Appetit anregendes - Nerven stärkendes - Blut verbesserndes Mittel. Von medizinischen Autoritäten anerkannt. VORZÜGLICHEN GESCHMACK. Ober 10.000 Gralliche Gutachten. J. SERRAVALLO - TRIESTE. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.'

Advertisement for 'Neue Autobuslinie Neuarad - Temeschwar'. Text: 'Neue Autobuslinie Neuarad - Temeschwar. Ab heute verkehrt zwischen Neuarad und Temeschwar ein neuer, moderner Autobus, der direkte Autobusverbindung mit Bad Buzsasz, Kefash u. Lugosh hat. Abfahrt von Neuarad in der Früh 8.30, von Temeschwar nachmittags 5 Uhr. Standplatz in Temeschwar beim Deutschen Haus. Fahrpreis: Neuarad-Temeschwar 60 Lei. Rückfahrkarte Lei 100.'

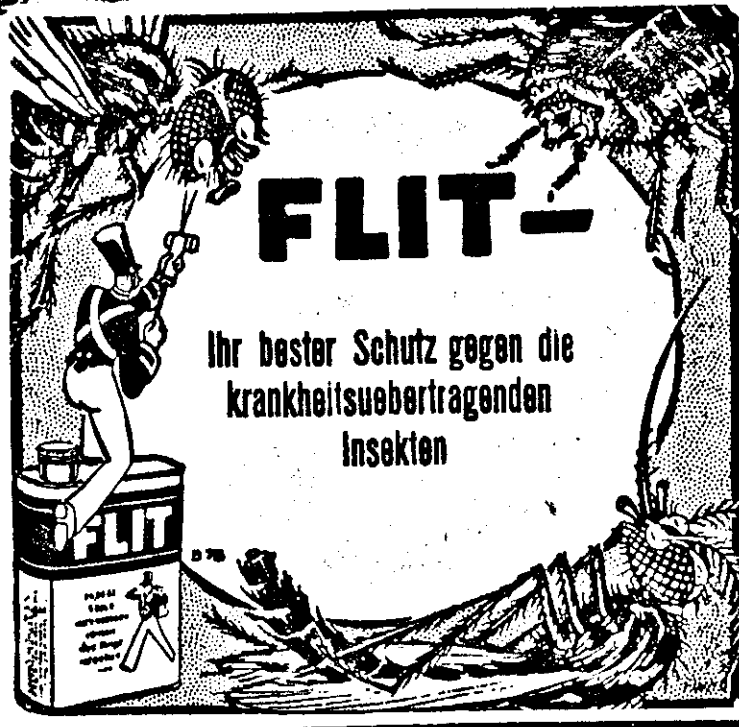
# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über eine Auswanderung, welche in der Frage der antirevolutionistischen Auswanderung in Temeschwar zwischen dem gew. Statthalter des Banates, Zeber Bocu, und T. Nicolae Imbroane erfolgt ist. Während man im ganzen Lande Kundgebungen gegen die Revision der Friedensverträge betreibt, setzte sich Bocu für die Erreichung der Grenzen in dem Sinne ein, daß Bessarabien und Westsibirien an Rumänien angegliedert werden mögen. Der Traum wäre ja schön, aber man kann sich doch nicht gleichgültig gegen die Revision, wo dieselbe uns berührt, und andererseits für die Revision in dem für uns günstigen Sinne einsetzen, weil dies ein zweischneidiges Schwert wäre, besonders da es sich um einen einheitlichen Schritt der drei der nächsten Entente zugehörigen Staaten handelt. Für den zu gleicher Zeit bei uns und in den übrigen Staaten der Dreiermächte vereinbarungsgemäß Protestkundgebungen gegen die Revision abgehalten wurden. Nicht die Idee spricht gegen Zeber Bocu, sondern die diplomatische Unmöglichkeit des durch ihn vertretenen Standpunktes. Wir sind jedenfalls der Meinung, daß eine Zuerkennung des Banates in seiner ganzen Vollständigkeit wäre, weil der jesine Zustand unhaltbar, weil unnatürlich ist. Man sollte sich aber, sei es um diese Punkte hinweg und schuf in Erianon aus einer wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und hydrographischen Einheit eine Dreieckigkeit, woran die Bevölkerung des Banates, wenn auch langsam, aber umso sicherer verbluten muß.

— über ein Spiel mit statistischen Daten, das man wieder einmal gegen die Minderheiten anwenden möchte. In Rumänien erscheinen insgesamt 243 Tagesblätter, davon 86 im Mittel in rumänischer und 8 in einer Minderheitensprache. In Siebenbürgen und Banat dagegen erscheinen 82 Minderheitenblätter und nur 36 rumänische Zeitungen. In der Bukowina ist das Verhältnis folgendes: gegenüber 18 Minderheitenblättern erscheinen nur drei rumänische, in Bessarabien gegenüber 2 rumänischen 8 Minderheitenblätter. Dieses Verhältnis findet ein rumänisches Blatt Standfuß. Es zeigt sich wieder einmal die alte Wahrheit, daß man mit statistischen Angaben alles beweisen kann, was man will. In diesem Fall soll offenbar die günstigere Stellung der Minderheitenpresse gegenüber den rumänischen Tageszeitungen in den neuen Provinzen mit Zahlen belegt werden. Dabei wird wohlwollend verschwiegen, welches die wirklichen Ursachen dieses scheinbaren Mißverhältnisses sind. Diese liegen darin, daß die großen Bukarester rumänischen Tagesblätter die rumänische Leserschaft des ganzen Landes beherrschen, so daß die rumänische Provinzpresse sehr wenig Absatz findet. Umgekehrt ist die Minderheitenpresse stark dezentralisiert, daher ihre große Zahl. Ein der Wahrheit entsprechendes Bild würde man nur bekommen, wenn zu der Zahl der Blätter zugleich die Zahl der Auflage mitgeteilt würde. Da würde es sich dann ganz klar und deutlich zeigen, daß die Minderheitenblätter nicht annähernd die große Verbreitung der rumänischen Tagespresse haben. In der ungarischen Zeit waren die ungarischen Provinzblätter gegenüber der Budapestener Presse bedeutungslos, heute sind sie wesentlich angewachsen. Dafür hatten die in Siebenbürgen bestehenden rumänischen Blätter gegen heute größere Verbreitung, weil die Bukarester Blätter in Siebenbürgen von der großen Masse der Leser nicht gehalten wurden. Es liegt also gar kein „Standfuß“ vor, sondern eine ganz natürliche Erscheinung, aus der wahrheitsliebende Menschen keinerlei Schlüsse auf die Lage der Volksminderheiten ziehen können.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 80. Stückweise 2 bei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.



# Jubiläumsfeierlichkeit in Gottlob

Großes Sängerkonzert der Eisenkolb-Gruppe. — Im nächsten Jahr findet das Fest in Eschna nad statt.

Sonntag beging die Gemeinde Gottlob das Jubiläumfest des vorjährigen Musik- und Gesangsvereines. Zum Festtage, an welchem das Wetter nicht sehr günstig war, waren 10 Gesangsvereine korporativ als Gäste erschienen.

Sonntag vormittags wurde nach Eintreffen des Löwliner Kirchenchores, sowie des Oßerner Männergesangsvereines aus dem Hause des Präsidenten Johann Kutschera die Vereinsfahne abgeholt, worauf sich der Festzug in die Kirche begab, wo unter Leitung des Kantorlehrers Nikolaus Kiegl der Löwliner Kirchenchor sang. Das nachher dargebrachte „Ave Maria“ von Fr. Szilas, sowie das Violinolo von R. Job machten tiefen Eindruck.

Am Nachmittag kamen die übrigen Vereine an, sodann begann die Gruppenfeier, bei welcher Obmann Josef Harter eine eindrucksvolle Begrüßungsrede hielt und die kurze Geschichte des jubilerenden Vereines umriß.

Es wurde beschlossen, das nächste Gruppenfest in der Gemeinde Eschna nad abzuhalten.

Das am Nachmittag anberaumte Volkskonzert mußte der schlechten Bitterung wegen im Junk'schen Gasthause abgehalten werden.

Die Reihenfolge der vorgetragenenlieder war: Löwliner Kirchenchor: Musikalisches Ragout von Legov, Chormeister Nikolaus Kiegl, Kantorlehrer. — Komloscher Deutscher Männergesangsverein: Vater, ich rufe dich, von Körner, Im deutschen Wald,

von Seiten, Chorleiter Heinrich Blahmann, Kantorlehrer. — Arbeiter-Gesangsverein Gabau: Wo ist's am schönsten, von Schuppert, Die Heimkehr, von Gelbe, Chorleiter Peter Jost, Musiker. — Marienfelder Musik- und Gesangsverein: Der frohe Wandermann, von Mendelssohn, Die Nachtigall, von Eisner, Chorleiter pens. Lehrer N. Nikolaus. — Eschnader Männergesangsverein: Ständchen, von Marschner, Würzburger Sängermarsch, von Becker, Chorleiter Nikolaus Gilot, Musiker. — Männergesangsverein Oßern: Laue Rüste, von Kraum, Nun leb wohl du kleine Gasse, Volkswaise, Chorleiter Jakob Wilhelm, Kantorlehrer. — Gewerbe-Gesangsverein Triebswetter: Blümlin auf der Heide, von J. Schwarz, Heimweh, von J. Heim, Chorleiter Josef Harter. — Grabauer Männergesangsverein: Abendglöcklein, von J. Fehrl, Das beherzte Schaf, von Hermann Sennet, Chorleiter Mathias Sauer, Direktorlehrer. — Löwliner Männergesangsverein und Frauenchor: Ade mein Lieb, ade, von A. Dregert, Frisch gesungen, Volkswaise, Chorleiter Emmerich Harber, Musiker und Komponist. — Gottlober Musik- und Gesangsverein: O Jugendzeit, von Albert Gundrum, Der Acker, Volkswaise, Chorleiter Franz Benner, Direktorlehrer.

Abends fand wieder im Junk'schen Gasthause eine Tanzunterhaltung statt, bei welcher die Musikgruppe des Vereines unter Leitung Peter Siegler zum Tanze aufspielte.

# Unsere nächste Folge

erschiet am Freitag.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint die nächste Folge unseres Blattes mit Freitagdatum, welcher auch die Pfingstgeschenke an die vorausbezahlenden Leser beigelegt werden. Trotzdem das Romanbuch bereits fertiggestellt ist, war der Versandt desselben zu Pfingsten unmöglich. Die Verwaltung.

# Das Glück im Unglück

eines Jahrmarkter Sandwirtes.

Der Jahrmarkter Landwirt Josef Haas konnte dieser Tage nur knapp einem Unglück entgehen. Er frann im Hofe seines Hauses seine Pferde vor den Wagen, um wegzufahren. Dort hatte er aber noch eine kleine Reparatur an seinem Hausstator vorzunehmen. Durch das Klopfen tritt dem Hammer wurden die im Hofe gestandenen Pferde scheu und rannten gegen das geschlossene Tor. Als der Landwirt dies sah, sprang er kurz entschlossen den Pferden entgegen, saßte sie an den Zügeln, doch zum Stehen konnte er sie nicht bringen. Die Pferde durchbrachen das Tor und rasteten mit Haas, der sich festhielt, auf die Straße. Wie durch ein Wunder, konnte Haas ohne Verletzungen davonkommen, während die Pferde sich erhebliche Verletzungen zuzogen.

# Neufantannaer Postraub

vor der Temeschwarer Tafel.

Vor vier Jahren erstattete die Neufantannaer Postmeisterin die Anzeige, daß man in das Magazin der Post eingeschlichen sei und von dort Briefmarken im Werte von 327.000 Lei entwendete.

Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet und der Herr der Postmeisterin, Nikolaus Candru, wurde verdächtigt, den Raub begangen zu haben. Sowohl Candru als auch Gattin kamen auf die Anklagebank, aber der Anklagegericht verurteilte nur den Mann zu 2 Jahren Gefängnis. Infolge Appellation kam die Angelegenheit vor die Temeschwarer Tafel, wo in den nächsten Tagen das Urteil gefällt wird.

# Evang. Gottesdienst

in Marjash.

Am 28. Mai hielt der evang. Geistliche Alexander Frölich aus Semlak den hiesigen Gläubigen dieses Bekenntnisses in der Schule einen Gottesdienst mit Verabreichung des hl. Abendmahls. Pfarrer Frölich hielt während dem Gottesdienste eine erbauende Predigt.

# Hajfelder Sängerkonzert

Der Hajfelder Gewerbebetreibende Anton Javoroski beging dieser Tage in aller Stille und Zurückgezogenheit sein 40-jähriges Sängerkonzert und zugleich auch das Fest seiner fünfundsiebenzigjährigen Tätigkeit als Sängerkonzertmeister des Hajfelder Gewerbevereines, dem er seit dessen Gründung, die ebenfalls vor über 40 Jahren erfolgte, angehört. Unser Jubilar ist auch heute noch ausübendes Mitglied, aber auch die Fierde des Hajfelder Gewerbevereines, dessen Erfolge, Aufstieg und Schicksale untrennlich mit seinem Namen verbunden sind. Dieser Umstand spricht mehr als deutlich von seiner großen und hingebungsvollen Liebe zu der Menschen und Völker verbindenden und trennenden Kunst des Gesanges.

**Deutsche Leute!**  
Kauft Sommerkleider im Warenhaus

# FORTUNA

Temeschwar, Fabrikstadt, Ecke Rossuth-Platz

**Einige Richtpreise:**

Waschdelaine	von Lei 12	Prima Modewoll	von Lei 22
Modelinen	„ „ 24	Waschseiden	„ „ 36
Schafwolldelaine von Lei 65			

Reitsche, Zephyre und sämtliche Schnittwaren zu staunend billigen Preisen!

**Besucht uns und überzeugt euch!**

**Sommerskleider in großer Auswahl**

Sprechstunden des Abg. Beller

Jeden Freitag in Arad.

Wie uns der deutsche Abgeordnete des Arader Komitates Herr Hans Beller mitteilt, wird er auch in Zukunft ebenso wie bisher — so lange die Parla-

mentssitzungen dauern — jeden Freitag vormittags von halb 9 bis halb 12 Uhr im „Deutschen Volkssamt“ Arad, Bulevardul Regelte Ferdinand (Kohlenmarkt) Nr. 13 (Gegenüber der roten Kirche) seine Sprechstunden halten und seinen Wählern in jeder Angelegenheit zur Verfügung stehen.

Am kommenden Tag steht im „Deutschen Volkssamt“ der Leiter desselben, Rechtsanwalt Nikolaus Dikler, ebenfalls in allen Fragen unseren Parteimitgliedern zur Verfügung, erteilt Auskünfte und macht auch sonstige Interventionen bei Behörden etc. selbstverständlich ganz gratis.

Deutsche Frauen u. Mädchen! Selbstverfertigte Korn-, „Mode- und Trachten-Fäbne.“ Eisaesold und Galaktwaren, Parfümerieartikel, finden Sie billigst im Kammwarenhans und Backwarenwerk.

Müller, Arad
Plata Aram Janca
Geat Sunyabir-Dalataj

Soldatengrüße aus Bulgarett.

Solgende Banater Jünglinge, die in Bulgarett Militärdienst leisten, senden ihren Angehörigen und Bekannten anlässlich der Pfingstfeiertage die besten Grüsse: Johann Herbert, Michael Höbter, Marius Hermann, Jakob Englich, aus Billed; Johann Orsan, Matthias Mohr, Josef Strahl aus Sackelbäumen; Jakob Decker, Anton Leiber aus Uivar; Anton Klefer, Stefan Köstler aus Gohlub; Nikolaus Roof aus Griebowetter; Matthias Berenz aus Deutschankpeter; Michael Dösch aus Großdorf; Franz Remung aus Cova; Heinrich Salm aus Großscham; Philipp Kiry aus Shamora; Philipp Groß aus Kleinankpeter; Johann Schrag aus Hatzfeld; Michael Petrovich aus Bogatofsch; Nikolaus Egerl aus Johannsfeld; Anton Meiss aus Brückeneu; Franz Bichler aus Dentu; Johann Keller, Nikolaus Holzinger aus Oranof; Josef Bela aus Carova; Anton Wetz aus Deltig; Peter Fischer aus Wampelich; Karl Mayer, Josef Salminger aus Markfeld; Peter Dainia, Georg Noel aus Griebowetter; Johann Bischofmann aus Neuborf; Johann Peter aus Gerkelof.

Todesfall in Hatzfeld.

Der angelebte Hatzfelder Landwirt Matthias Kraushaar und dessen Gattin wurden von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht, indem der granatome Senfentmann ihnen ihr einziges Schicksal Josef im 9. Lebensjahr mit sich nahm. Das Begräbnis fand unter Aufsicht großer Teilnahme statt. Seiner Schulkameraden erschienen unter Leitung des Klassenlehrers zu dem Begräbnis und legten einen prachtvollen Kranz auf die Bahre.

In Hatzfeld wurde im Alter von 70 Jahren Frau Karoline Rabocsay zur ewigen Ruhe bestattet. Sie wird von ihrem Bruder, dem ehemaligen Herrschaftsbeamten Konstantin Rabocsay, und von ihrer Schweser Viktoria Rabocsay betrauert.

Romanischer Vertreter bei der Wirtschaftskonferenz in London.

Bukarest. Die Regierung hat beschlossen, daß der romanische Hauptbelegte an der Londoner Wirtschaftskonferenz Außenminister Titulescu sein wird, der zu Pfingsten oder Anfang nächster Woche nach Hause kommt. Mit Titulescu reisen Madgearu, Wilhalaco, der Vertreter der Nationalbank und noch mehrere Bukarester Vertreter zur Londoner Konferenz.

Weinausstellung in Mariensfeld.

Die Gemeinde Mariensfeld veranstaltet unter Beteiligung aller Ortsvereine, am 11. Juni l. J. eine Weinausstellung.

Die Festordnung ist folgende: Samstag, den 10. Juni: Nachmittag: Empfang der mit dem Zuge ankommenden Gäste am Bahnhof Mariensfeld. Bequartierung. — Abends: Belanntschaftabend und Wanderversammlung im Kasino. — Sonntag, den 11. Juni: Vormittag: 10 Uhr: Festgottesdienst. Vormittag 11 Uhr: Feierliche Eröffnung der Ausstellung. Eröffnungsbreden, Referat über die Ausstellung und Prämiierung, Rundgang in der Ausstellung. Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftliches Festessen, nachher Besichtigung von Kellern und Weingärten.

Die Weingartenbesichtigung an sich bietet viel Schönes und Lehrreiches, denn der Weinbau in Mariensfeld ist musterhaft und die Weingartenbearbeitung lehrreich. Hunderte Tische Weingärten dicht aneinander geschlossen steht man, alle nach demselben System und mit derselben Sorgfalt bearbeitet.

Außerdem werden Keller- und Kelleret-

einrichtungen gezeigt und dabei natürlich auch Weine gekostet. Mancher Besucher bekommt dabei doch einen Respekt vor dem angeblich „zu leichten“ Mariensfelder Weinen.

Sehr interessant wird auch die Weinbaugeräteausstellung sein.

Teilnehmende Gäste mögen ihre Ankunft behufs Bequartierung längstens bis 7. Juni l. J. mittels Postkarte oder per Fernsprecher auf Nr. 2 dem Lokalomitee in Mariensfeld gefälligst bekannt geben.

Zum gemeinschaftlichen Festessen sind Anmeldungen von Teilnehmern der Umgebung bis 7. Juni dem Lokalomitee in Mariensfeld bekannt zu geben oder haben selbe bis längstens 11. Juni 8 Uhr vormittags persönlich zu erfolgen. Für ein Gedek sind 30 Bel zu entrichten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Mit Fuhrwerken ankommende Gäste aus der Umgebung, die auf Unterbringung ihrer Fuhrwerke reflektieren, mögen sich bei ihrer Ankunft vor dem Gemeindevaue einstellen.

Unser Pfingstgeheimnis

für jene Leser, die ihre Bezugsgebühren für das laufende Halbjahr (30. Juni) vorausbezahlt haben:



Ein neuer Geist Rothberg ... Eine Trautzige wird gezähmt! ... Der spannende Roman umfaßt 112. Buchseiten, ist bereits ausgedruckt und wird mit der nächsten Folge unseres Blattes verschickt. Wer seine Bezugsgebühren bis dahin noch bezahlt, bekommt das Geschenk ebenfalls. Dasselbe gilt auch für neue Leser, die ihre Bezugsgebühren mindestens auf ein halbes Jahr vorausbezahlen. — Im Buchhandel wird dieser spannende Roman um 30 Bel verkauft.



Motorfahrzeuge

Die Verkehrsabteilung der Polizeidirektion macht es allen Besitzern von Wasserfahrzeugen mit Motorbetrieb zur Pflicht, selbe bei obiger Abteilung am 1. und 2. Juni l. J. anzumelden, wo sie in Ordnung gehalten werden.

Der Schriftführer der Hauptsber Dewerzungsgenossenschaft, Nikolaus Baranburg a. U. hat Dienstag den 30. Mai in der städt. Pfarrkirche St. Anna Bandenburg zum Traualtar geführt. Während der heiligen Handlung trug „Laudestruen“ unter Leitung seines Chorleiters Musikprofessor Josef Linster in vollendeter Weise erbauliche Brautlieder vor. Als Trauzeugen fungierten Bernhard Klein und Johann Siebeler.

3 Jahrmärkte

Jährlich in Studos. Seitens des Ackerbauministeriums wurde der Gemeinde Studos die Abhaltung von drei Jahrmärkten jährlich bewilligt. Die Märkte finden am 20. Mai, 12. August und 7. Oktober statt.

Hochwasser in der Moldau und Bukowina.

In der Moldau sind infolge des andauernden Regenschwitters zahlreiche Stellen von einer Ueberschwemmung bedroht. Das Hochwasser hat auch den Eisenbahnbetrieb unterbrochen. Zwischen den Stationen Berezit und Botosant ist die Verbindung abgebrochen. Der zwischen Bukarest und Czernowitz verkehrende Rapidzug mußte vor der Station Berezit stehen bleiben, da der Schienenkörper infolge der Untertwaschung vollständig ruiniert und unfahrbar ist.

Die angeschwollenen Flüsse haben auch in der Bukowina Ueberschwemmungen verursacht und das Hochwasser bedroht die Czernowitz selbst.

Infolge der Ueberschwemmung, die an Ausdehnung immer mehr zunimmt, sind schon mehrere Häuser eingestürzt.

Proportionalsteuer für Mietverträge.

Das Finanzministerium hat die Finanzdirektionen ermächtigt, die Proportionalsteuer für Mietverträge, die nicht zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt vorgelegt wurden, bis 1. Juli noch ohne Strafe einzubehalten. Die Steuerträger werden ersucht, von dieser Nachsicht Gebrauch zu machen und ihre Verträge ebenfalls stellen zu lassen.

„Möbelzentrale“ Bene & Comp., Arad

Bürgerliche Möbel, Elektrische Lampen, Kinderwagen in großer Auswahl, gut, billig, modern

„Möbelzentrale“ Bene & Comp., Arad

Monopolspitzeln

in Bogatofsch.

Wie man uns aus Bogatofsch schreibt, hat sich dort ein „Guter Freund“ unseres Blattes oder ein Wühlpökel einen derben Spaß mit den Monopolspitzeln erlaubt und sie etwam gründlich hinhin nicht geküßert. Es wurde eine anonyme Anzeigc erteilt, daß der besagte Dabe unseres Schriftleiters, der alte Dettcr Hilo-Mos, geschwätzt Tabak rauche.

Alle brauchen die in solchen Fällen sehr dienstfertigen Gendarmen der Stadt Bürgemeinde nicht. Sie verlangten vom Gemeindevaue einen Postkisten als Asyl und wollten gleich zwei Fliegen auf einem Schlag treffen: die in Ausicht stehende Prämie und einen Fried uns verzeihen. Dem mit den Ortswerkstätten bekannten Dorf-Polizisten war die Sache etwas „spanisch“, weil er dachte, daß der Vater unseres Schriftleiters überhaupt kein Raucher oder Kartenspieler ist, demzufolge auch wenig Aussicht auf Tabak oder sonstige Monopolartikel sein kann, worauf er die Gendarmen aufmerksam machte. Die Leute ließen sich aber nicht gurückhalten, weil man ja nie wissen kann. ... Man ging auf die Suche und fand trotz aller Mühe nicht die geringste Spur von Tabak oder Zündler, ja selbst nicht einmal alte Spitzelkarten aus Großmutterns Zeiten konnte man im ganzen Haus finden und machte es schließlich sträflich, daß man diesmal untrüglich in den Spiel geschickt wurde.

Sommerfrische am Meer!

Angenehmer und billiger Sommeraufenthalt im „Sanatorium Dr. Bittau“ Zimmer mit voller Pension ab 120 Bel pro Person täglich. Constanta, Str. Carol 181



## Große Plünderungen

aus dem Anlaß der Antirevisionstundgebung.

Klausenburg. Nach der antirevisionistischen Versammlung in Lorba wurden die Teilnehmer mit den Separatisten wieder in ihre Gemeinden gebracht. Der eine Zug hielt bei der Gemeinde Sinsalva, wo die Demonstranten, mehrere Hundert an der Zahl, zunächst den Lokomotivführer und Stationschef gefangen nahmen, dann in die Gemeinde gingen und dort wüßten hielten, wobei sie auch Verschiedenes stahlen. Heute verprügelten sie einen Sachschaden von über 2 Millionen Lei anrichteten. Ein Mann ist vor Schreck gestorben und eine Frau wurde irrsinnig.

## Die Spikeln waren wieder in Billed

Sie haben Bajonette und Geldpressen gesucht, dabei ein altes Spiel Karten und einen Selbstmörder gefunden.

Am Mittwoch kam der Bezirkskommissarmeister der Gendarmerie von Perjakowich nach Billed und stellte sich in Begleitung des Billeder Wachmeisters und eines Gendarmen im Gemeindefaust wegen Affären ein. Er zeigte einen Brief auf, in welchem einige Billeder Einwohner verschiedener Dörfer angezeigt waren. Es wurde ihnen der Gemeindefaust beigegeben, worauf sie sich zu Adam Hahn begaben, der laut der Anzeige Bajonette und Tabak versteckt halten sollte. Es wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man fand aber weder ein Bajonett noch Tabak. Nur ein altes Spiel Karten wurde aus einem Winterrack hervorgezaubert, für die Hahn 500 Lei bezahlen mußte. Bei dessen Schwägerin, wo man eine Leibesbesichtigung hielt, fand man einen Säbder, für den er mit 1000 Lei bestraft wurde.

Dann gingen die Spikeln zu dem Majorschützen Merckebeyer, der gar eine Geldpresse haben sollte. Es wurde alles durchsucht, aber die Geldpresse war nicht zu finden.

So sind sie dann mit der Kleinen Heute abgezogen. Nur der arme Adam Hahn und dessen Schwägerin mußten die Rede bezahlen. So fällt mancher arme Mensch herein, ohne daß er danach denkt, daß er Dinge im Haus hält, welche strafbar sind. Leute aber, die sich damit beschäftigen, ihre Mitmenschen zu verraten, um sich materielle Vorteile zu schaffen, verdienen die Verachtung, da sie nur Schädlinge an der Menschheit sind.

## Sachsenbischof Blondys in sein Amt eingesetzt

In Hermannstadt wurde Sonntag der ev. Bischof Dr. Viktor Blondys unter großen Feierlichkeiten in sein Amt eingeführt. An den Feierlichkeiten nahmen auch Unterrichtsminister Gusti, ferner die Vertreter der protestantischen Länder, der Schwesterkirchen, Behörden und verschiedener Institutionen teil.

**Zahn-techniker | Zahnärzte |**  
Alle zahnärztliche Artikel sind zu haben im  
**Dental-Depot Karl Koch**  
L e m e s h o r z, Innere Stadt  
St. Georg Platz (Str. Eminescu 2).

## Muttertag in Uivar

In Uivar veranstaltete dieser Tag der vorjährige Mädchenkränz eine Muttertagfeier, wobei ein eindrucksvolles Programm abgewickelt wurde. Die Mitwirkenden, die wirklich hervorragendes leisteten, waren folgende: Eva Bibel, Elis Anwender, Anna Berberich, Resl Franz, Irma Schaur, Anna Klingler, Elis Schmiedt, Susanne Friedmann und Katharina Joannes.

**Schnittwaren**  
immer die besten und billigsten in grosser Auswahl bei  
**Nikolaus Becker** Schwäbisches Volkswarenhaus  
Timişoara, Domplatz Nr. 6.

## Reines Blut — reine Haut!

Gebrauchen Sie zur Reinigung Ihres Blutes nicht irgendein Laugenmittel od. dgl., sondern machen Sie eine gründliche Kur mit Prof. Dr. Pater's Blutreinigungstee.  
Denken Sie aber, daß dieser Medizinale in zweifacher Zusammensetzung existiert, eine für Erwachsene, die zweite für kleine Kinder. Junge Mädchen und Knaben im Mittelschulalter gebrauchen die Zusammensetzung für Erwachsene laut (regeller Angabe, die jeder Originalpackung beigelegt ist). Prof. Dr. Pater's Blutreinigungstee besteht aus Wimperin (eine vulgäre), Ginnin, Kopsin, Bismut, Zink, Veresterung der Sauerstoffe, Sauerstoffsaure, gelber Blut, herangereifte, Bismut, Sauerstoff etc. Diese Erde ist eine sehr gesunde Nahrungsmittel, die von Familie zu Familie empfohlen wird.  
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.  
Postbestellung durch die Sternapotheke (Callagrostis-Strasse Kronstadt), Langgasse No. 5.

## Eine verirrte Gewehr-Kugel hat den Tod in Mikalaka verursacht

Wir berichteten in unserer letzten Nummer über den verdächtigen Tod der Arbeiterin in Mikalaka Maria Drechin, die man anfangs für Scheintod hielt. Später über starb. Eine Kugel aus einem Gewehr hat den Tod des Mädchens herbeigeführt. Trotzdem ihr Bräutigam und eine Nachbarin in der Nähe waren, konnten sie keine Deonation vernehmen. Bei dem Verhör, das am Donnerstag stattfand, erschien ein Sichter, der erklärte, daß von der Richtung der Stellung ziemlich oft Kugeln an seinem Ohr vorbeigefahren sind und es ist ein Wunder, daß ihn noch keine ereilt hat. Eine Kaufmanns-Gattin hat auch eine Kugel dem Staatsanwalt übergeben, die sich neben ihren Füßen in den Boden eingebohrt hat. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß eine verirrte Kugel den Tod des jungen Mädchens verursachte.

**Trenchcoat-Anzüge und -Ueberzieher** zum billigsten Preise in der eigenen Schneiderei verfertigt, bei **Muzson, Grad** gegenüber dem Theater.

— 50 —  
Entsetzt sahen sich Vater und Sohn an. Das war das Stichwort!  
„Nu is aus“, stöhnte der Alte.  
„Machlose Mut packte ihn.“  
„Die Babel jetzt hau' ich alles kaputt! Mir sollen sie kriegen!“  
Er warf die Hebel herum, brachte die Weichen in unmögliche Stellungen, riß alle Dienstvorschriften und Anlagepläne von den Bänden, schnitt die Telefonleitung und die Signaldrähte durch, raffte die abgelösten Emailleschilder und die Papiere zusammen, schloß das Stellwerk sorgfältig ab und schritt mit seinem Jungen zum nahen Ruhlfaser.  
Dort lag ein Kahn. Die Landstraße durften sie nicht benutzen, denn sie waren besetzt mit wertvollem Eisenbahngut. Griff man sie auf, dann kämen sie wegen Eisenbahnsabotage sofort vor das Kriegsgericht.  
So setzten sie über die Ruhr. Wortlos.  
Stabien durch Busch und über Berge auf Umwegen heim.  
Der Eisenbahnverkehr lag still.  
Die französische Eisenbahner brauchten manche Woche, um sich in den Bahnanlagen zurecht zu finden...  
Bredenkamp mußte wieder einmal zu Fuß in die Schule. Hin und zurück bedeutete eine Fußwanderung von etwa fünf Stunden täglich.  
Die Einstellung des Eisenbahnverkehrs hatte einen mächtigen Aufschwung des Kraftwagenverkehrs zur Folge.  
Häufig glückte es Bredenkamp, auf ein Lastauto zu springen und den langen Weg dadurch wesentlich abzukürzen. Aber man mußte sich vorher das Kennzeichen genau ansehen.  
Einmal war Bredenkamp Zeuge einer entsetzlichen Szene. Er sah, daß ein Mann auf einen fahrenden Lastkraftwagen aufstieg wollte. In demselben Augenblick, da der Mann mit den Händen den oberen Rand der hinteren Planke ergriff, um dann den Körper hochzugiehen, schrie er gellend auf.  
Unbekümmert fuhr der Wagen weiter.  
An ihm hing mit blutenden Händen ein schreiender Mensch, der sich in furchtbaren Schmerzen wand.  
Ein Mann sprang hinterher.  
Hob laufend den Schreienden in die Höhe.  
Fiel mit ihm mitten auf die Fahrbahn.  
Weibe kollerten in den Staub.  
Unbekümmert fuhr der Wagen weiter.  
Seine Planken waren mit Nägeln gespickt, die den Mann die Hände zerrissen hatten.  
Sein Kennzeichen war französisch...  
Die deutschen Wagenführer waren durchweg sehr unbarmherzig. Sie gliederten sich bereitwillig ein in die Notgemeinschaft an der Ruhr und trugen gern mit dazu bei, den passiven Widerstand zu fördern.

— 51 —  
Immerhin gab es unter ihnen auch welche, denen der Schelm im Nacken saß. Die sausten wie besessen, wenn der blinde Passagier zu erkennen gab, daß er absteigen wollte. Ober sie blieben vor der nächsten Gastwirtschaft stehen.  
Die Firma Krupp holte ihre auswärtig wohnenden Arbeiter morgens in eigenen Lastwagen und brachte sie auch nachmittags wieder heim.  
Mit ihnen fuhr Bredenkamp gern, wenn sie auch sehr früh des Morgens abgingen.  
An einem kalten Februar morgen stand er wieder in einem solchen Kruppwagen. Man konnte sich kaum rühren in dem dichtgefüllten Raum. Mit dem Kopf reichte er fast an die Dachlatten, über die ein Zeltuch gespannt war, das bei der rumpelnden Fahrt fortwährend gegen das Holz knallte.  
Einzelne Arbeiter schliefen im Stehen. Zuweilen fiel ein Scherzwort. Eng aneinandergepreßt, ertrugen sie alle Unbequemlichkeit. Jede Unebenheit des Bodens teilte sich schütternd den vielen Köpfen mit.  
Der Wagen hatte durch eine Panne Verspätung erlitten.  
Nur dadurch hatte Bredenkamp ihn noch erreicht.  
Der Führer sah sich alle Mühe, die verlorene Zeit wieder einzuholen.  
Wißloslich fühlten sich die Insassen mit unwiderstehlicher Kraft nach einer Seite gedrängt.  
„Mensch, nehm' die Kurve nicht so toll!“  
Nun schleuderte der Wagen nach der anderen Seite.  
Schreckensschreie aus vielen Männerkehlen.  
Knacken —  
Splintern —  
Ohrenbetäubender Fall — —  
Aus der wüsten Masse arbeiteten sich Hände, Arme, Beine, Gesichter, Gestalten.  
Brüllend vor Schmerzen wälzten sich zuckende Körper aus dem Knäuel.  
Ohnmächtige Schwerverletzte.  
Blut. Überall Blut...  
Bredenkamp hatte in der Mitte des Wagens gestanden. Sein Körper war bei dem Sturz von den anderen Körpern geschützt worden. Aber er war mit dem Kopf gegen das Wagenverdeck geschleudert worden und fühlte unendliche Schmerzen im Schädel.  
Als er aber wieder auf den Füßen stand und er merkte, daß es noch gut mit ihm abgelaufen war, griff er zu. Mit bebenden Händen half er das Knäuel entwirren u. die Verletzten auf die Straße berten.  
Zwei Tote forberten der Unfall, vier Schwerverletzte.  
Seitdem lieh Bredenkamp lieber zu Fuß.  
„Tag, Herr Präparanden!“  
Bredenkamp sah sich befremdet um. Da erkannte er den Grüßen-





Neufanktaner Brief!

Liebe Arader Zeitung!

Die Zeiten sind bei uns auch schlecht, aber, wie aus folgendem Fall ersichtlich, nicht so schlecht, dass man sich hier und da nicht einen 'kleineren' Luxus erlauben könnte.

Das Schicksal meiner Meinung nach, der Verlust noch vieler zu beklagen wäre, wird es in der Zukunft vielleicht auch nicht mehr vorkommen, dass man für eine Fährtenfahrt 30.000 Lei 'opfert' und...

Auch wäre ich sehr neugierig, warum man gelegentlich des Monatschlages die eingeflossenen Spenden nicht aufnotiert hat? Das Geld nur einfach in den Koffer werfen, ohne aufzuschreiben, wer, wembei spendet hat, das ist nicht in Ordnung bei Leuten, deren Verlust erlauchtet sein soll.

Dankagung.

Sehr geehrte Herren!

Ich fühle mich direkt gezwungen, Ihnen für das durch Sie erzeugte Präparat Logal zu danken. Mit Logal machte ich, nachdem ich an kein Präparat mehr glauben wollte, den letzten Versuch, mich von meinen rheumatischen Gliederschmerzen zu befreien.

Cernautz 17. Nov. 1932. Olega Mik.

Massey-Harris amerikanische Garbensinder, Mähmaschinen, u. Grasmäher... Heinrich Karczag... Timpsoara, linke Bogazelle 24

Maschinen-Riemen... Lederwaren-Niederlage... Alexandru Markovits... Piata Avram Iancu (Freiheitsplatz)

Achtung Musikkapellen!

Wie im vergangenen Jahr, beabsichtigt auch heuer das Deutschstum der Stadt Arad mit den Schulkindern ein Waidfest zu veranstalten, wozu man für diesen Tag eine billige schwäbische Musikkapelle aus den Nachbargemeinden der Stadt Arad benötigt.

Angebote sind unter Aufsicht 'Waidfest Arad' an die Schriftleitung unseres Blattes oder an die Jugendgruppe des Kulturvereines (Obmann Karl Weidenbach) zu richten.

Berufsjubiläum

in Detta.

In Detta beging dieser Tage der angesehene Schneidemeister Josef Hoffart sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Dem Jubilanten, der ein gebürtiger Dolager ist und vor 33 Jahren sich in Detta niederließ, wurden zahlreiche Glückwünsche zuteil.

Wieder ein Panama

in Bukarest.

Bukarest. Bei der Post-Generaldirektion wurde dieser Tage der Oberbeamte Michael Christescu verhaftet, der noch im Dezember des vergangenen Jahres die an einem Tag eingegangenen Geldanweisungen in der Höhe einer halben Million Lei für sich behielt.

Neuarader Sparkassa Aktiengesellschaft, Aradul-nou

Einladung

63. ordentlichen Generalversammlung der Neuarader Sparkassa Aktiengesellschaft, welche am 8. Juni l. J. nachmittags 4 Uhr im eigenen Institutssale stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1. Wahl von zwei Aktionären zur Beurlaubung des Generalversammlungs-Protokolls und zur Führung desselben, Designierung eines Schriftführers. 2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1932. 3. Bericht der Direktion über den Zwangsausgleich. 4. Bevollmächtigung der Direktion, daß sie von Seite des Handelsgerichtes allfällig geforderten Generalversammlung-Beschlußänderungen in ihrem eigenen Wirkungsbereiche zu erledigen und durchzuführen berechtigt sei. 5. Eventuelle Anträge.

Ferne p. t. Aktionäre welche an der Generalversammlung teilnehmen wünschen, werden ersucht, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis 7. Juni l. J. vormittags 12 Uhr bei der Institutskassa zu hinterlegen.

Neuarad, am 7. Mai 1933.

Die Direktion.

Balance Sheet as of 31. December 1932. Aktiva: Kassafond, Wechselpotentiale, Hypothekendarlehen, Konto-Korrent Debitoren... Passiva: Aktienkapital, Pensionsfond, Einlagen, Unbelebene Dividenden.

Neuarad, am 31. Dezember 1932.

Für die Buchführung: Nikolaus Lambert m. p. Contabil aut. — Oberbuchhalter.

Dr. Joh. Sonnen m. p., Martin Netter m. p., Nikolaus Theis m. p. Der Direktionsrat: Deutsch G. m. p., Friedrich F. m. p., Fuhrmann m. p., Hartmann m. p., Hartmann A. m. p., Hartmann F. m. p., Hartmann S. m. p., Jannitsch J. m. p., Krebs F. m. p., Morochl m. p., Philipp F. m. p., Plech A. m. p., Schorf m. p., Weil R. m. p.

Jetzt haben Sie keine Sorgen mehr, was für eine Farbe Ihre Sommerkleid haben soll, weil Hoßpodar am schönsten, raschen färbt und pugt, Arad, Str. Stroescu 13 (gew. Telek.u.)

Ing. MARKI Eisengleiserei und Maschinen-Fabrik Erzeugung von sämtlichen Pumpen. Temesvar, IV., Str. Bratian Nr. 10. Tel. 959. Schweißt elektrisch: Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 8 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 8 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Textteil 38 Lei.

Speisezimmer komplett, Barockstil, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. U. Erdbis, Arad, Piata Avram Iancu Nr. 17 (Freiheitsplatz) 420.

30-jähriges solides Mädchen sucht mit intelligentem Herrn von 40-50 Jahren Bekanntschaft zwecks Heirat. Angebot unter 'Glad' an die Administration des Blattes.

Wagnergehilfe findet dauernd Arbeit bei Friedrich Gutekunst, Wagnermeister Blumenhthal-Wasloc, Sub. Timis-Lorontal.

Wagnergehilfe sucht Posten zum sofortigen Eintreten. Angebote an unsere Verwaltung.

Schnapsfessel für eine Nachbargemeinde von Arad, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, 200-300 Liter groß, wird dringend zu kaufen gesucht.

Ein 17-jähriger Sub möchte Malerlehrling werden, welcher Meister würde ihn aufnehmen. Angebote an unsere Verwaltung.

Rapelmeister zu 2-jähriger Rapelle mit 10 Kindern in Bethausen gesucht. Sollte derselbe tüchtig sein, so werden sich noch mehr Kinder einschreiben. Offerte sind zu richten an Anton Buschinger, Bethausen, Sub. Cerven.

Achtung Bienenzüchter! Die besten Bienenzüchterzeuge, Sonntagsschleudermaschinen mit 3 u. 4 Röhren, sowie Ober- und Unterantrieb... Apis Bienenzüchterabteilung, Temeswar, Stadt, Stadthausgasse 1. Umsonst.

CREPE DE CHINE gänzlich fehlerlos 85.- Lei in jeder Farbe bei der Hauptniederlage der Schüssburger Seiden-Fabrik Alexander Weisz, Arad, Str. Bratianu 2.

Mühlsteine, Quarzit, Cinguantin, als Garospaltaker, französische- und Kunststeine (Selbstschärfer) ferner Schmirgelmäntel für Schälmaschinen nur Qualitätsware kaufen Sie am billigsten bei: Gustav Bonfert, Mähleinindustrie, Arad, Chiba Dirca Nr. 9.

Verlangen Sie die Rasterlinge 'Golf' (ein Wunder der neuesten Technik) und Sie werden Freude haben beim Rastieren. Generalvertretung: ARMIN FRIEDMANN, Oradea, Strada Avram Iancu 23.